Zeitschrift: Schweizer Kunst = Art suisse = Arte svizzera = Swiss art

Herausgeber: Visarte Schweiz

Band: - (1954)

Heft: 9

Titelseiten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 09.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

SCHWEIZER KUNST
ART SUISSE
ARTE SVIZZERA

GESELLSCHAFT SCHWEIZERISCHER MALER, BILDHAUER UND ARCHITEKTEN
SOCIÉTÉ DES PEINTRES, SCULPTEURS ET ARCHITECTES SUISSES
SOCIETÂ PITTORI, SCULTORI E ARCHITETTI SVIZZERI

AZ RIEHEN

November 1954 | *Bulletin No. 9* | *Novembre 1954*

Heinrich Danioth 1896-1953

Ausstellung Kunsthaus Luzern

17. Oktober — 21. November 1954

Detail des Wandbildes «Föhn» im Bahnhof Flüelen

Vor einem Jahr, am 3. November 1953, starb Heinrich Danioth, der bedeutendste Maler der Innerschweiz. Radio Basel hat ihm damals eine Gedenksendung gewidmet und seine literarische Leistung als Spieldichter gewürdigt. Das Kunstmuseum Luzern breitet gegenwärtig einen großen Teil seines künstlerischen Oeuvres aus und ehrt ihn so am Jahrestag des Hinschiedes durch eine Gedächtnisausstellung.

Es ist die rechte Jahreszeit, die zu tun. Betrieb und Lärm des Fremdenverkehrs sind abgestorben. Die Landschaft des Vierwaldstättersees hat ihr konventionelles Postkartengesicht abgelegt und ruht erhaben, still und groß in sich selbst.

Eine jede Epoche sieht das Hochgebirge verschieden. Unheimliche Pyramiden und steile Felsklötze stellten die alten Holzschnitte dar. Unnahbare, ferne Silhouette sind die Alpen in Niklaus Manuels Tafeln. Im 17. Jahrhundert bannte dann und wann ein nach Italien reisender Niederländer phantastische Schluchten auf seinen Skizzenblock. Erst im 18. Jahrhundert fand die schweizerische Alpenwelt ihren Maler im Freiämter Caspar Wolf. Er und viele der ihm folgenden Romantiker schauten im Hochgebirge das Monumentale und Wilde. Doch immer mehr ward die Schilderung der Berge zur harmlosen und süßen Idylle, um schließlich eines der plattesten Süjets der Massenmalerei und der billigen Drucke zu werden. So wie die uralte Sennenkultur schließlich zur Folklore-Farce für die Fremden herabsank.

Der an der Schwelle moderner Kunst stehende Impressionismus machte um die Alpenmalerei einen Bogen. Das gewaltige Felsenmassiv war zu sehr Architektur und Plastik, als daß man gewagt hätte, es in ein süßes Spiel von flimmernden Farbflecken aufzulösen. Doch mit dem Expressionismus war die Zeit der Alpen wieder gekommen. Ein Stil, der eruptiv die Form gebar, der sich aufbäumte, der steil und eckig war, mußte in der steilen Welt des Gebirges etwas Verwandtes finden.

Und in diesem Zeitpunkt, gegen 1920, beginnt das Schaffen Danioths.